

Transplant Center Graz (TCG)

Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

Klinische Abteilung für Nephrologie

Klinische Abteilung für Transplantationschirurgie



Sehr geehrter Herr Dr. Eibinger!
Sehr geehrter Herr Gollner!
Sehr geehrter Herr Pobaschnig!

Bezugnehmend auf unser Treffen vom 12.5.2020 möchte ich mich für die offene Darlegung der Problematik herzlich bedanken.

Wir als Vertreter des Transplant Center Graz (Prof. Fickert, Prof. Schemmer und meine Person) legen im Folgenden gerne, die von Ihnen aufgebrauchten Punkte dar, da es aus unserer Sicht sehr wichtig ist hier offen und transparent zu agieren:

1. Stopp der Nierentransplantation in ganz Österreich (auf unbestimmte Zeit?)

Hier gab es eine Vereinbarung aller Nierentransplantationszentren mit Anfang März in Österreich das Programm auszusetzen. Einer der Gründe dafür lag darin, dass wir aus Italien bereits Berichte hatten, dass Nierentransplantierte auf Grund der Corona-Pandemie häufiger gestorben sind. Dies mahnte uns zur Vorsicht, weswegen wir in der Folge, da das Organ ja durch die Dialyse teilweise gut ersetzt werden kann, auszusetzen, um unsere Patienten nicht unnötig zu gefährden. Nach den Osterfeiertagen haben sich die österreichischen Zentren wiederum in einer gemeinsamen Telefonkonferenz darauf geeinigt, den Bereich der Nierentransplantation wieder hochzufahren. Innsbruck hat als erstes begonnen, gefolgt von Wien. In den Zentren Linz und Graz wurde dies mit Anfang Mai umgesetzt (Graz ab 11.5.), da wir auch noch Corona-infizierte Dialysepatienten in unserem Bereich zu versorgen hatten. Dies ist mittlerweile nicht mehr der Fall, sodass wir auch unter größtmöglichem Schutz unserer Patienten hier das Programm wieder aufnehmen können.

Leitung

Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosenkranz

A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 27

Abteilungssekretariat der Nephrologie

Tel. +43 (0) 316 385-12170

Fax +43 (0) 316 385-14426

<http://innermedizin.uniklinikumgraz.at/nephrologie>

Stellvertretende Leiter

Univ.-Prof. Dr. Peter Fickert

Auenbruggerplatz 15, A-8036 Graz

Abteilungssekretariat der Gastroenterologie und Hepatologie

Tel. +43 (0) 316 385-14388

Fax +43 (0) 316 385-17560

<http://innermedizin.uniklinikumgraz.at/gastroenterologie>

Univ.-Prof. Prof. (hon.) Dr. med. Dr. h.c.

Peter Schemmer, MBA, FACS

Auenbruggerplatz 5, 2. OG, G-216A, A-8036 Graz

Abteilungssekretariat der Transplantationschirurgie

Tel. +43 (0) 316 385-14094

Fax +43 (0) 316 385-12107

<http://chirurgie.uniklinikumgraz.at/transplantationschirurgie>

Was die Lebertransplantation betrifft, wurde das Programm nie unterbrochen (mit größter Vorsicht auf Grund der damaligen Lage), da dieses Organ nicht durch eine Maschine ersetzt werden kann. Somit wird ab sofort unter entsprechender Beobachtung der Infektionssituation wiederum das Transplantationsprogramm hochgefahren. Natürlich beobachten wir die Situation sehr genau, und bei entsprechender Verschlechterung würden wir auch reagieren, ansonsten werden wir versuchen das Versäumte in den restlichen Monaten dieses Jahres nachzuholen.

2. Nachsorgesituation bei den herztransplantierten Patienten und Kunstherzen:
Professor Schemmer legte klar, dass vor ca. 2 Jahren die Versorgung der herztransplantierten Patienten durch die Herzchirurgie übernommen wurde. Es wurde vereinbart, in einzelnen Fällen die Herzchirurgie dabei auch zu unterstützen. Entsprechende Probleme in den letzten Wochen und Monaten werden versucht gemeinsam zu lösen. Gerne bemühen wir uns darum hier eine entsprechende Kommunikation voranzutreiben und Frau Professor Yates und Herrn Professor Zirlik hier an Bord zu holen.
3. Zukunft der Herztransplantation:
Auch hier wird es einen gemeinsamen Weg mit Professor Yates und Professor Zirlik geben. Wir werden hier eine direkte Kommunikation herstellen.
4. Räumlich und menschlich unzumutbare Zustände in der Ambulanz:
Professor Schemmer und meiner Person ist es schon seit Jahren klar, dass hier ein zukunftsfittes Konzept aufgesetzt werden muss. Seit über zwei Jahren bemühen wir uns im Rahmen der Errichtung des Transplantationszentrums Graz (TCG) hier auch einen gemeinsamen Ambulanzbereich zu schaffen. Dieser soll neben der Bündelung der fachlichen Expertise auch eine Verbesserung der räumlichen Situation ergeben. Dazu gab es Anfang Mai eine Sitzung der Klinikumsleitung des LKH-Univ.Klinikums, die versprochen hat, hier entsprechende Arbeiten zu leisten, um hier größere Ambulanzräumlichkeiten bereitstellen zu können. Unabhängig davon wurde bei uns die Ambulanz dahingehend umstrukturiert, dass wir versuchen, alle immunsupprimierten Patienten nicht mehr zur zentralen Blutabnahme zu schicken (langer Weg durchs Haus, größere Wartezeiten, etc.), sondern durch entsprechende Staffelung in 15-Minuten-Slots unsere Patienten in der Ambulanz direkt zu versorgen. Durch diese Terminumstellung soll ermöglicht werden, dass nicht alle Patienten gleichzeitig in der Ambulanz vor Ort sind, da diese räumlich sehr beengt ist. Auch soll nach entsprechenden Vorgaben viele der Visiten via Telekonsil durchgeführt werden. Dadurch erwarten wir uns wesentlich weniger Kontakt zwischen den Patienten in der Ambulanz, aber es benötigt auch eine Disziplin, sodass jedem Patienten klar ist, dass er nur zu seinem Termin in der Ambulanz anwesend sein kann. Langdauernde Wartezeiten sollen nicht bei uns in der Ambulanz verbracht werden. Wir versuchen hier gemeinsam mit ihnen eine entsprechende optimale Versorgung weiterhin herzustellen.

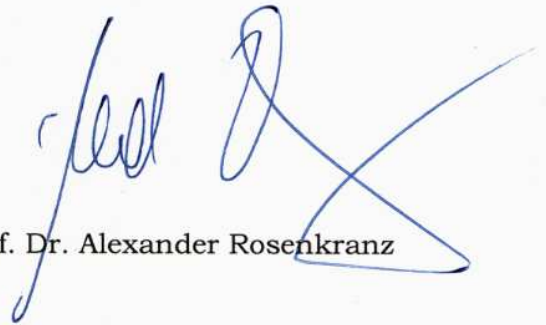
Zusammenfassend hoffe ich Ihnen klar dargelegt zu haben, dass wir versuchen, eine möglichst optimale Patientenversorgung durchzuführen. Durch die Schaffung des TCGs haben wir einen großen Schritt gesetzt, allerdings ist es jetzt notwendig hier vor allem in den nächsten Jahren den ambulanten Bereich wieder so aufzustellen, dass dieser zukunftsfit und mit möglichst geringer Infektionsgefahr für unsere Patienten verbunden ist.

Wir hoffen, dass wir Ihnen damit die derzeitige Lage darlegen konnten, Unklarheiten ausräumen konnten, aber auch auf die Punkte eingehen, welche kritikwürdig sind und die wir weiter versuchen in Zukunft besser für Sie umzusetzen.

Mit besten Grüßen und vorzüglicher Hochachtung!



Univ. Prof. Dr. Peter Schemmer



Univ. Prof. Dr. Alexander Rosenkranz